

EINE LANZE FÜR KARL MAY!

Als ich die letzte Ausgabe der "Jugend" in die Hände bekam, fielen mir sofort die Worte "Karl May" ins Auge. Ich dachte an längst vergangene Jahre, an Abende, an denen ich mit heissem Kopf und glühenden Wangen die Bücher des sächsischen Jugendschriftstellers verschlang. Doch ich sollte den Freund meiner Knabenzeit in einer mir bislang unbekanntem Beleuchtung wiederfinden. Zwar bin ich längst darüber hinaus, Karl May zu lesen. Da ich aber so ziemlich alle sogenannten Reisebeschreibungen gelesen habe und darum auch recht gut weiss, was May schrieb, scheint mir doch der geschätzte Verfasser des betreffenden Artikels etwas weit zu gehen, wenn er Romangestalten wie Kara ben Nemsi, Old Shatterhand, Winnetou usw. usw. für das Aufkommen der Nazityrannei, für den von einer verbrecherischen Regierung geführten Angriffskrieg und somit auch für das grenzenlose Elend, das über unser armes Volk hereingebrochen ist, verantwortlich macht. Es wäre das gleiche, wollte man auf der andern Seite dem seligen Lederstrumpf für den errungenen Sieg ein Denkmal setzen. Ausserdem, man hätte sich ja davor zu glauben, jene raffinierten Verbrecher, die in den verflossenen 12 Jahren das deutsche Volk um seine Freiheit brachten, hätten die Organisation ihrer Machtmittel und Kriege aus Karl May gesogen. Auch gehören die Werke Mays wohl doch nicht gerade zum Schund; denn hätte man sie wohl sonst millionenfach in andere Sprachen übersetzt? Oder soll man gar andere Schlüsse ziehen?

Doch wie dem auch sei: War jemals in einem Wild-West- oder Abenteuerroman soviel von christlicher Nächstenliebe zu lesen und zu fühlen wie in den Büchern Mays? Glaubte nicht etwa Old Shatterhand an das Gute in jeder Menschenseele? Liess dieser Kämpfer für Recht und Gerechtigkeit, den es nie nach blutigen Skalpen, noch Rache oder Auszeichnungen verlangte (welcher Kontrast zu Herrn Grosshuts SS.-Hauptling!), sehr zum Missfallen vieler Leser nicht etwa Verbrecher, die den Tod tausendmal verdienten, laufen, weil er glaubte, sie würden auf den Pfad der Tugend zurückkehren?

Man mag die Reisebeschreibungen Karl Mays als kitschig, superromantisch und wirklichkeitsfremd bezeichnen; ihn aber vielleicht noch auf den politischen Index setzen zu wollen, erscheint mir als ein etwas übertriebener Eifer!

Howgh, ich habe gesprochen.

Reinhold Standt

+ + +

Der grösste Fehler, den man bei der Erziehung zu begehen pflegt, ist dieser, dass man die Jugend nicht zum eigenen Nachdenken gewöhnt. - Die Natur der Seele verkennt die Einteilung der menschlichen Erkenntnis in die historische, philosophische und mathematische, die wir der Deutlichkeit halber zu machen genötigt sind. Die ersten beiden müssen unstreitig mit gleichen Schritten fortgehen, indem ihnen die dritte in einer kleinen Entfernung folgt. Das grosse Geheimnis, die menschliche Seele durch Übung vollkommen zu machen, - besteht einzig darin, dass man sie in steter Bemuehung erhalte, durch eigenes Nachdenken auf die Wahrheit zu kommen. Die Triebfedern dazu sind Ehrgeiz und Neubegierde; und die Belohnung ist das Vergnügen an der Erkenntnis der Wahrheit. Bringt man aber der Jugend die historische Kenntnis gleich anfangs bei, so schläfert man ihre Gemüter ein; die Neubegierde wird zu frühzeitig gestillt; und der Weg, durch eigenes Nachdenken Wahrheiten zu finden, wird auf einmal verschlossen. Wir sind von Natur weit begieriger, das Wie als das Warum zu wissen. Hat man uns nun unglücklicherweise gewöhnt, diese beiden Arten der Erkenntnis zu trennen; hat man uns nicht angeführt, bei jeder Begebenheit auf die Ursache zu denken, jede Ursache gegen die Wirkung abzumessen und aus dem richtigen Verhältnis derselben auf die Wahrheit zu schliessen, so werden wir sehr spät aus dem Schlummer der Gleichgültigkeit erwachen, in welchen man uns eingewieget hat.

Lessing

+ + +